

Roter Bus betankt mit „grünem“ Gas

Die SVG präsentierte gestern den ersten erdgasbetriebenen Bus der Insel / Dem Pilotfahrzeug könnten weitere folgen

WESTERLAND Leiser und umweltfreundlicher – so will die Sylter Verkehrsgesellschaft (SVG) in Zukunft zumindest mit einem ihrer Busse unterwegs sein. Gestern präsentierte SVG-Inhaber Sven Paulsen zusammen mit Marek Zelezny, Geschäftsführer der Energieversorgung Sylt (EVS) und Petra Reiber, Bürgermeisterin der Gemeinde Sylt, den ersten Erdgasbus der Insel. Dieser ergänzt in Zukunft die 30 Busse umfassende Flotte. „Ich sehe das als Probe-Phase. Wenn es gut läuft, kann ich mir durchaus vorstellen, den Ausbau weiter voranzutreiben“, sagte Paulsen auf dem Gelände der EVS-Umweltstation am Westerlander Bahnweg.

„Der Erdgasbus ist ein wichtiger Meilenstein in Richtung Klimaschutz.“

Petra Reiber
Bürgermeisterin der Gemeinde Sylt

Petra Reiber, zugleich Vorsitzende des EVS-Aufsichtsrates, bezeichnete den Erdgasbus als „wichtigen Meilenstein in Richtung Klimaschutz.“ Durch das Angebot an Erdgaskraftstoffen und grünem Strom habe die EVS eine Vorreiterstellung im Bereich der ökologischen Energieversorgung. Das sei nicht nur aus Sicht des Umweltschutzes notwendig, sondern auch ein wichtiges Zeichen an die vielen sehr klimabewussten Gäste der Insel.

Der Gelenkbus des Herstellers Mercedes ist bereits seit dem 4. April testweise im Einsatz. Mit 362 PS und einer Länge von 18 Metern können bis zu 160 Fahrgäste zum gewünschten Ziel gebracht werden. Laut Zelezny erzeugt der Erdgasbus 99

Prozent weniger Rußpartikel beziehungsweise Feinstaubemission im Vergleich zu Dieselfahrzeugen und ist mit einem leiseren Motor unterwegs. Etwa 600 Kilometer kann der Bus mit einer Tankfüllung zurücklegen. SVG-Betriebsleiter Sven-Olaf Seddig erläuterte außerdem, dass das Fahrzeug die Abgasvorschriften der Euro-5-Normen erfülle.

An den grünen Zapfsäulen der Umweltstation kann ab dem 1. Mai CO₂-neutrales Erdgas getankt werden, betonte Zelezny – ein Angebot, das sich an alle Halter von Erdgasfahrzeugen der Insel richtet. Zwar entstünde auch auf Sylt durch Verbrennung in Erdgasmotoren CO₂, die EVS fördert aber als Ausgleich Projekte, bei denen die gleiche Menge an CO₂ eingespart wird. „Das ist ein nächster Schritt in die umweltfreundliche Ausrichtung der EVS“, sagte Marek Zelezny. Doch der Sylter Energieversorger will noch weiter gehen. Zum 1. Oktober plane man, die Umweltstation komplett auf Bio-Erdgas aus Reststoffen umzustellen. Bei dessen Verbrennung würde nur so viel CO₂ freigesetzt, wie die zu seiner Herstellung genutzten organischen Rohstoffe zuvor der Atmosphäre entzogen hätten, sagte Zelezny.

Bürgermeisterin Reiber ließ derweil auch kritische Töne anklingen. „Über einen elektrisch angetriebenen Linienbus hätte ich mich mehr gefreut, aber die Technik ist leider noch nicht so weit“, sagte sie. Dennoch gebe es bereits viele Ideen, wie man die Fortbewegung mit elektrischen Fahrzeugen auf der Insel etablieren könne. Dies, so Reiber, sei auch das langfristige Ziel eines umweltfreundlichen Verkehrskonzeptes: „Ich sehe den Erdgasbus als Zwischenstufe zur eMobilität.“

Tobias Fligge



Marketingeffekt Erdgas: Sven Paulsen (SVG), Marek Zelezny (EVS) und Bürgermeisterin Petra Reiber (v. li.) bei der Präsentation des neuen Erdgasbusses.

FLIGGE